

Fotowettbewerb: Schwalben brauchen Hilfe

Landkreis – Es ist noch nicht lange her, da gehörten sie auf Bauernhöfen zum täglichen Anblick - vor allem morgens und abends, wo sie in der Regel besonders zahlreich vertreten sind. Die Vielfalt ihrer Flugkünste ist faszinierend: Sie können pfeilgerade durch die Luft schnellen oder in wilden Linien umherschweben. Inzwischen sind sie rar geworden. Es werden immer weniger. Die Rede ist von der Schwalbe. Um sie auf dem Land und in der Stadt wieder verstärkt anzusiedeln, haben sich die Kreisverbände der Landkreise Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) und des Landschaftspflegeverbands (LPV) sowie der Bayerische Bauernverband (BBV) auf breiter Front zusammengeschlossen.

Das Ziel: Möglichst viele Menschen in den beiden Landkreisen sollen dazu animiert werden, Nisthilfen an Gebäuden oder Stallungen anzubringen. Gekoppelt ist die Aktion an einen Fotowettbewerb: Die schönsten und originellsten Aufnahmen werden prämiert. Auf einem speziellen Portal des LBV und der LPV können die Teilnehmer ihre Fotos hochladen. „So selbstverständlich die Schwalben auf unseren Höfen daheim sind, so wichtig sind sie für die Natur“, erklärte Kreisbäuerin Christine Sulzenbacher (Weilheim-Schongau) und ihre Stellvertreterin Maria Lidl bei der Auftaktveranstaltung auf einem Bauernhof in Schwabsofen. Mit der Rückkehr aus den Winterquartieren sind sie jetzt wieder zu sehen – als „Boten des



An Nistmöglichkeiten für Schwalben mangelt es.

mit einer kleinen Geschichte dazu“, wie es sich Michael Schödl von der Regionalstätte des LBV wünscht. Nur ein Foto pro Teilnehmer ist erlaubt. Eine Jury wird dann die schönsten Aufnahmen auswählen, den ersten zehn Gewinnern winken informative und schön bebilderte Vogelbücher.

In den Landkreisen ist man schon lange tätig geworden - dank der Fördermittel der „Leader Zugspitzregion“ und der Allianz-Stiftung „Blauer Adler“, die bislang rund 350 Nisthilfen kostenlos an Landwirte abgegeben haben. Dabei handelte es sich um Kästen für Mehlschwalben, die draußen an den Gebäuden brüten, und für Rauchschnäbel, die extra für zugelegte Laufställe entwickelt wurden. Doch Vorsicht ist geboten.

Zum einen befinden sich die Nester für Mehlschwalben sehr weit oben, so dass es gefährlich ist, sich für die Aufnahmen dorthin zu begeben. Und bei den Rauchschnäbeln sind die Brut und die Jungvögel nicht durch das Fotografieren beeinträchtigt und möglicherweise gefährdet werden. Wenn einmal ein Vogel aus dem Nest gefallen ist, sollte er laut Schödl am besten wieder dorthin zurückgebracht werden, damit die Eltern es weiter versorgen könnten: „Eine Aufzucht von Jungschwalben, die reine Insektenfresser sind, ist sehr schwierig“, weiß der Vogelkundler. „Das können die Eltern viel besser.“

Infos gibt es auch auf den Internetseiten des Bauernverbands und des LBV. **RAFAEL SALA**

DAS DATUM: 5. MAI

Vor 30 Jahren

Am Werdenfels-Gymnasium in Garmisch-Partenkirchen läuft ein Pilotprojekt: Golf als Schulfach. 16 Kinder lernen begeistert diese Sportart kennen. Das Gymnasium ist bislang das einzige in Bayern, das dieses Unterrichtsfach anbietet.

Vor 20 Jahren

Im Landkreis macht sich ein Trend bemerkbar – für heimische Unternehmen ein weniger schöner: Tiroler Baufirmen sichern sich zunehmend lukrative Aufträge im Oberland. Der Grund: Die Tiroler haben dank niedrigerer Sozialabgaben in ihrem Land deutliche Wettbewerbsvorteile bei den Ausschreibungen.

Vor 10 Jahren

Albert Einstein, Thomas Mann, Charles de Gaulle – drei weltberühmte und völlig verschiedene Menschen, jedoch mit einer traurigen Gemeinsamkeit: Sie alle starben an einer geplatzen Bauchschlagader. Medizinisch ausgedrückt, die Aorta erweiterte sich zu einem „Aneurysma“, das früher oder später wie ein Luftballon platzt und dann zur inneren Verblutung führt. Schätzungsweise laufen in Deutschland fast 800 000 Menschen, ohne es zu wissen, mit einer solchen Zeitbombe im Bauch durch die Gegend. Deshalb bietet das Klinikum Garmisch-Partenkirchen eine kostenlose Screening-Aktion an. **sp**

IN KÜRZE

Landkreis

Buchner präsentiert neues Buch über 5G

Sein neues Buch „5G-Wahnsinn: Mobilfunk – Risiken und Alternative“ präsentiert der Physiker und ehemalige ÖDP-Europaabgeordnete Professor Klaus Buchner am Freitag, 7. Mai, ab 20 Uhr online. Unter anderem geht es darum, wie das im Grundgesetz verbriefte Vorsorge-Prinzip nach wie vor nicht beachtet wird, wie Lobbyisten den Ton angeben und wie die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks für Menschen, Tiere und Pflanzen nicht berücksichtigt werden. Buchner hat das Buch zusammen mit der Medizinerin Dr. Monika Krout verfasst. Des Weiteren geht es darin laut Buchner um „Risiken des Mobilfunks“, um das „gefährliche Spiel mit den Grenzwerten“ und die möglichen strahlungsarmen Alternativen. Die Buchvorstellung dauert etwa eine halbe Stunde; danach ist Raum für Fragen. Die von den ÖDP-Kreisverbänden Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen angebotene Veranstaltung ist kostenlos. Die Zugangsdaten sind erhältlich per E-Mail an visi.on2020@email.de. **sp**

Vhs: Afrikas Kampf um seine Kunst

In der Serie „Vhs.wissenlive“ gibt es am Dienstag, 18. Mai, um 19.30 Uhr einen Online-Vortrag zum Thema „Afrikas Kampf um seine Kunst“. Referent ist Bénédicte Savoy. Den Zugangslink gibt es kostenfrei unter Telefon 0 88 21 9 59 00 oder über die Homepage der Volkshochschule unter www.vhs-gap.de. **sp**

Die Töpfe sind noch voll

WIRTSCHAFT Leader-Förderung Segen für Region – Entscheidungsgremium gewählt

VON JOSEF HORNSTEINER

Landkreis – Das Erbe der Wetzsteinmischer, neue Beschuldungssysteme, Kaufläden im Dorfläden, Theaterprojekte – das ist nur eine kleine Auswahl an zielstrebigem Projekt in den Landkreisen, die alle eines gemeinsam haben: Sie sind durch EU-Finanzspritzen ermöglicht und umgesetzt worden. Verantwortlich dafür ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit seiner Abteilung LAG (Lokale Arbeitsgruppe) Zugspitzregion. Seit mittlerweile sechs Jahren ist sie der Wegbereiter für sämtliche Leader-Förderungen. Über 2,18 Millionen Euro sind bislang in die verschiedensten Projekte im Landkreis geflossen. Diese haben mittlerweile ein Gesamtvolumen von 5,52 Millionen Euro, die in die Region investiert wurden.



Entscheiden weiterhin über die Förderungen: (v.l.) Robert Mix (Kreisjugendring), Landrat Anton Speer, Stephanie Giefer, Hubert Mangold (Schwaigen), Angelika Schmid (Leader), Enrico Corongiu (Mittenwald), Andreas Rödl (Oberammergau), Petra Hilsenbeck, Bastian Eiter (Wallgau), Sebastian Kramer (Zugspitzregion), Martin Krüner (Leader), Lisa Krötz (Bauernverband), Claudia Zolk (Garmisch-Partenkirchen), Peter Bitzl, Dr. Julia Stewens (Murnau) und Günter Meck (Oberau).

Doch geht es bei diesen Zuschüssen nicht nur ums Finanzielle, wie Veronika Hämerle verdeutlicht. Die Leader-Koordinatorin aus Kempen freut sich nicht nur, die zahlreichen Vorhaben – insgesamt sind es 71 – unterstützt zu haben. „Es sind auch Projekte vorangetrieben worden, die sonst vielleicht gar nicht realisiert worden wären.“ Leader helfe nicht nur, „Leader bringt auch Bewegung ins Spiel.“ Federführend dafür ist das lokale Entscheidungsgremium im Landkreis. Jene Köpfe, die jährlich zusammenkommen um zu beraten, welche geplante Maßnahme förderfähig ist und welche nicht.

Eine Auswahl der Leader-Förderprojekte seit 2015

- 2015:**
 - Das Erbe der Wetzsteinmischer
 - Urlaub auf dem Bauernhof
 - Beschuldungssystem Ammergauer Alpen
 - Literarischer Horváthweg
 - Ammerock Boulderhalle im Ammertal
 - Bikepark Oberammergau
- 2016:**
 - Energieholz Oberland
 - Blockstadel Großbenast
 - Spitzwandwegen in der Zugspitz Region
 - Museum Seehausen
 - Alpenklimagarten Kloster Ettal
 - Unterstützung Bürgerengagement
- 2017:**
 - Naturtourismuskonzept an der Ammer
 - Entwicklung Dachmarke Zugspitz Region
- und Stärkung der regionalen Vermarktung
 - Biologische Station Murnauer Moos
 - Neubau Schleifmühle mit Steinsäge und Wasserrad
 - Einheitliche Beschilderung des Radwegenetzes im Landkreis
 - Klimaschonender Tourismus der Zugspitzregion: E-Fahrtgastschiff auf dem Staffelsee
- 2018:**
 - Neubau eines Kühl- und Zerwickungsraums zur regionalen Wildpretvermarktung
 - Konzept „Das goldene Au – damals & heute“
 - Mobiles Experimentierlabor für die Umweltforschungsstation Schneefernerhaus
 - Beschuldungssystem Wander- und Spazierweg im Blauen Land und Zugspitzland
- Analyse und Maßnahmenplanung für Freizeitradverkehr in der Zugspitz Region
- 2019:**
 - Kommunales ökologisches Grünflächenmanagement
 - Bruchhütte mit Kelter und Gleisanlagen im gemeindlichen Wetzsteinbruch
 - Wiesen fix zum Blühen bringen
- 2020:**
 - Erlebnispfad - Natur mit allen Sinnen
 - Interaktive Medienstation für den Sonderausstellungsbereich im Staffelseemuseum
 - Offene Datenstrukturen zur Steuerung und Lenkung von Besuchern und Attraktionen
 - Radeln ohne Alter – Rikschafahrten für Senioren

Paukenschlag gegen die Einsamkeit

Musiker spielen in Senioren-Wohnheimen in Murnau und Oberammergau für Bewohner – Unbeschwerte Momente

Oberammergau/Murnau – Da wippen die Beine, die Gesichter waren entspannt, so entspannt wie vielleicht schon lange nicht mehr. Die bayernweite Konzertveranstaltung „Paukenschlag gegen die Einsamkeit“ von der Josef und Luise Kraft-Stiftung war am 1. Mai quer durch Bayern zu hören – von Hof bis Garmisch-Partenkirchen, über Goldbach bis Grafenau. Über 100 Berufsmusiker spielten an diesem Feiertag ein Potpourri von Blasmusik über Volkslieder und Jazz, bis hin zu Oldies. Vor etwa 55 Seniorenwohnungen der Arbeiterwohlfahrt, dem Senioren-Wohnen des BRK und dem Münchenstift traten sie auf.



Mit einem bunten Potpourri an Melodien unterhielten die Profi-Geigerinnen Silvia Szekley aus Landsberg und Keiko Oka aus München die Senioren in Oberammergau. **FOTO: BARTEL**



Zwei Musiker der Bayerischen Philharmonie spielten in Murnau. **FOTO: PRIVAT**

des dortigen Seniorenwohnheims, Denise Jakob, zeigte sich begeistert, dass man ihren Bewohnern solch eine musikalische Unterhaltung darbieten konnte. Gerade in den schweren Zeiten von Corona ein eher seltenes Glück.

Mit ihrem Team organisierte sie den Auftritt der Profi-Geigerinnen Silvia Szekley aus Landsberg und Keiko Oka aus München, der komplett von der Stiftung finanziert wurde. Auch der Zweite Bürgermeister Eugen Huber sowie der Seniorenbeauftragte Karl-Heinz Götz wohnten dem Konzert bei. Jeder auswärtige Teilnehmer musste sich zuvor einem Schnelltest unterziehen. Die Musikerinnen spielten ihre klassischen Stücke im

Garten der Wohnanlage. Senioren und Gäste waren begeistert. Die einen nahmen in der ersten Reihe Platz, andere bezogen ihren Balkon oder die eigene Terrasse. Aus der Corona-Einsamkeit wurde eine musikalische Gemeinsamkeit. Fußgänger, die zufällig vorbeiliefen, blieben stehen und verfolgten die Darbietung. Abstand war für die Bewohner höchstes Gebot. Jakob ist froh: „Wir hatten zum Glück noch keinen einzigen Coronafall in der Einrichtung. Nicht nur das Personal, auch die Bewohner selbst halten stets die Hygienemaßnahmen ein.“

Auch im BRK Senioren-Wohnen am Staffelsee in Murnau hatte Tage vor dem Konzert bereits Aufbruchsstimmung geherrscht. Nach